

gegründet 1840.

Ab. 23.

ische Zähne
Kautschuk etc.
figebisse.
hnoperationen.
Brück,
Erststrasse 36
Markt 13).

nterricht
Kleinfon,
Organist,
Kapellstraße 27.

heiden-Schützen-
fellschaft.

Bezugsquelle
für
Sohleder
Schuhmacherartikel.
eders, Bollstr. 8.
en détail.

9 Tagen
id-
zu Zwecken
der Deutschen
Schutzgebiete.

5,000
0,000
0,000
5,000
000 = 15 000
000 = 20 000
000 = 20 000
000 = 10 000
500 = 50 000
100 = 15 000
50 = 30 000
15 = 240 000
0000 à Mk. 3.30

Müller & Co.
la, Brollestr. 5, u.
Nürnberg, München.
bänder,
Geradehalter, gut
er Verfügte gemacht,
t.
lipp, Bandagist-
Kreiselstr. 38.
Damenbedienung.

Telephon-Anschluss 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaktion: Joseph Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags und Mittwochs in 2 Nummern und als Gratisbeigabe wöchentlich das St. Quirinsblatt und monatlich die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem Kauf-Verkauf-Veröffentlichung unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Nachnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 263.

Freitag, 17. November. (Gregor.)

26. Jahrgang.

Geht Rußland vor?

Nach einigen Nachrichten sollten russische Streitkräfte auf dem Vormarsch gegen Afghanistan, und damit gegen die englische Interessensphäre in Indien begriffen sein. Eine Verstärkung dieser Meldungen ist nun allerdings bis jetzt nicht erfolgt.

Sei schlimmere Nachrichten aber für England aus Südafrika einlaufen, desto entschiedener tritt in der russischen Presse das Verlangen auf, den Augenblick nicht ungenützt vorübergehen zu lassen, sondern in Asien eine oder die andere Frage zur Entscheidung zu bringen, deren Lösung zu Gunsten Rußlands die Engländer in normalen Zeiten mit aller Macht zu verhindern suchen würden. Der Gedanke an Vender Abbas scheint wenigstens vorläufig in den Hintergrund getreten zu sein. Die „Nachricht“ dieses an der Straße von Hormus liegenden Hafens erscheint den Russen nicht mehr als angemessene Ausnutzung dieses „in seiner Art einzigen Augenblicks“, wie der „Swet“ sich ausdrückt, man würde vielmehr einem offenen Hafen im Indischen Meer den Vorzug geben und die „Rossija“ empfiehlt unter Zurückstellung aller anderen Pläne, auch des Projects der sonst so lebhaft befürworteten russischen Bahn nach den Küsten Persiens, an der Küste von Mekran einen Hafen zu erwerben, der als Stützpunkt für die russische Flotte im Indischen Meere dienen könnte. Mekran ist die östlichste Küstenprovinz Persiens und grenzt an das thafisch unter englischer Herrschaft stehende Beludschistan; eine Besitzergreifung der Mekran-Küste müßte England deshalb sehr unangenehm sein und die „Rossija“ hat ganz Recht mit der Annahme, daß England gegen einen solchen Schritt entschieden Einspruch erheben werde, wenn es nicht in andere Hände verwickelt wäre. Andere Versuche die augenblickliche Lage noch entscheidender gegen England auszunutzen, indem sie — mit Einwilligung des Emirs von Afghanistan — eine russische Garnison nach Herat zu legen gedächten. Das wäre der erste Schritt, dem dann bei der Geldbedürftigkeit des Emirs nach russischer Vorstellung leicht andere bedeutendere folgen würden. Die Ausführung dieses Plans könnte für die Stellung Englands in Indien allerdings verhängnisvoll werden, aber gerade deswegen dürfen die Russen nicht hoffen, ohne den energischen Widerstand Englands, an seine Ausführung zu gehen. Der Kampf um Südafrika würde

wenigstens für den Augenblick eine Sorge der Zukunft werden und Englands ganze Wehrkraft gegen die Bedrohung Indiens aufzubieten sein. Doch ist es nicht wahrscheinlich, daß den Russen in solcher Weise Hilfe kommen wird, denn wie ungebärdig sich auch die russische Presse zeigt, die amtlichen Kreise und vor allem der Zar scheinen entschlossen zu sein, unter allen Umständen eine strenge Neutralität zu wahren.

Ob und wie lange sich aber die russische Regierung gegen die Strömung der einflussreichen militärischen Kreise des Landes wird sträuben können, das ist fraglich.

Anfangs nahm man an, daß England Rußland zum Entgelt seiner Schwierigkeiten in Indien, Reibereien in Japan veranlassen würden. Auch dieses scheint sich nicht zu bestätigen.

Die Gerüchte über Reibungen zwischen Rußland und Japan werden der „Times“, welche der englischen Regierung sehr nahe steht, aus Tokio als unrichtig bezeichnet. Gegenwärtig besteht keine internationale Frage zwischen den beiden Ländern. Allerdings gab es kürzlich eine Erregung, welche mit japanischen Landkäufen im Zusammenhang stand, die über den Kopf Rußlands hinweg in Majampo (Korea) erfolgt waren, aber diese waren rein private Geschäfte, welche die japanische Regierung in keiner Weise berührten.

Somit wäre die internationale Lage geklärt, als man vor einiger Zeit annahm. Goffentlich kommt nun auch kein Witz aus heiterm Himmel.

Deutschland.

* Berlin, 16. November.

* Die Reise des Kaisers nach England wird am Freitag, den 17. d. M., von Brunsbüttel aus angetreten werden; mit dem Kaiser reisen die Kaiserin und die Prinzen August Wilhelm und Oskar. In der Begleitung des Kaisers werden sich u. a. befinden der Chef des Marine-Kabinetts Hr. v. Soden-Wibran, Staatssekretär Graf v. Bülow, Geh. Legationsrat Klemm, sowie Prinz Albert zu Schleswig-Holstein. Die Seereise dürfte 35 Stunden dauern. Es ist ein fünfägiger Aufenthalt in Windsor und ein einbis zweitägiger bei dem Prinzen von Wales in Aussicht genommen. Daß der Aufenthalt in England durch Verzicht auf vorher beabsichtigte Besuche bei Mitgliedern der englischen Aristokratie u. abgekurzt wird, ist bereits erwähnt worden. Die Rückreise soll am 27. oder 28. Nov.

angetreten werden. Aus London wird noch berichtet, daß unter ausdrücklichem Hinweis auf die tendenziösen Ausbeutungs-Versuche in der englischen Presse die ausschließliche Bedeutung der Reise als eines vor längerer Zeit festgestellten Familienbesuches deutscherseits nachdrücklich hervorgehoben worden ist.

* Unter dem Vorsitz des Präsidenten

des Reichsversicherungsamts Gaebele trat heute im Plenarversammlungs-Saale dieser Behörde eine Konferenz von Vertretern des Reichspostamts, der bayerischen und württembergischen Postverwaltungen, der Landesversicherungsämter und Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten zusammen. Insgesamt waren 59 Teilnehmer anwesend. Punkt 1 der Tagesordnung betraf die Geschäftsanweisung für die Vorstände der auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes errichteten Versicherungsanstalten betr. die Auszahlungen durch die Post. Der Entwurf verlor den Zweck, gemäß einer dahingehenden Resolution des Reichstags eine mögliche Erleichterung in dem Verkehre der Versicherungsanstalten mit der Postverwaltung und letzterer mit den Rentenempfängern herbeizuführen. Er sieht deshalb theils in der Rentenerhebung, theils in der Auszahlung eine Reihe wesentlicher Vereinfachungen vor und fand, bis auf ganz untergeordnete Punkte, die allgemeine Zustimmung. Der Vertreter des Reichspostamts theilte mit, daß die Reichspostverwaltung bestrebt sein werde, weitere Erleichterungen in der bezeichneten Richtung namentlich auf dem Lande herbeizuführen, soweit nicht etwa die zur Zeit angestellten Ermittlungen die Unausführbarkeit solcher aus technischen Gründen ergeben würden. Allseitig fand das Entgegenkommen der Centralpostverwaltungen Anerkennung.

* Zur Bekämpfung der Waarenhäuser.

Der württembergische Finanzminister Jeyer erklärte, nach dem „Schwäbischen Merkur“, einer Abordnung von Handels- und Gewerbetreibenden, er habe angeordnet, daß die Waarenhäuser an der Hand der bestehenden Gesetzgebung so hoch wie möglich besteuert würden, auch mit Rücksicht auf den Umsatz. Für eine besondere Gesetzgebung sei die Frage noch nicht spruchreif.

* Ein Sozialdemokrat über die sozial-

demokratischen Irrthümer. Dr. David der Hauptvertheidiger Bernsteins auf dem hannoverschen Parteitag übt in den „Sozialistischen Monatsheften“ eine vernichtende Kritik an den Hauptforderungen der Sozialdemokraten. Dr. David

erklärt, auf dem Parteitag in Hannover sei das Glend der Verelendungstheorie so offensichtlich geworden, daß niemand mehr an dieses „Mäghen“ geglaubt haben wollte. Auch hinsichtlich der Krisentheorie habe sich herausgestellt, daß sie selbst einer Krisis verfallen sei, auch die Zusammenbruchstheorie sei aufs schwerste kompromittirt worden, und der ergößliche Kladderadatsch des Kladderadatsch habe dieser Illusion den Rest gegeben. Dr. David bezeichnet die ersten vier Absätze des Erfurter Parteiprogramms als ein „Gemisch von Wahrheit und Dichtung, Thatfachen und Hypothesen, Problemen und Prophezeiungen.“ Weibel habe eine Erklärung des wirklichen Endziels dahin gegeben: die größtmögliche Wohlfahrt aller. Diesem Endziel habe sich alles unterzuordnen, selbst das sozialistische Prinzip. Und selbst das sozialistische Wirtschaftsprinzip, so betont David, müßte sich „Einschränkungen nach Zeit, Art und Umfang seiner Durchführung gefallen lassen, wenn wir eines Tages zur Ueberzeugung kämen, daß seine radikale Durchführung nicht oder noch nicht der größtmöglichen Wohlfahrt aller diene. Die Gesellschaft selbst steht uns höher, als ihre Form, — das sagt das Weibelsche Endziel.“ Herr Dr. David mag sich nur in Acht nehmen sonst fliegt er!

* Ein Mann der etwas aus sich zu

machen will, hatte sich bei der letzten Reichstagserversammlung zu Schlettstadt, dem jetzt erwählten katholischen Abgeordneten von der Rhein-Elbe selbst als Candidat entgegengestellt. Der Herr, Diriong ist ein unsterblicher Name, schrieb in einem Wahlflugblatt über sich selbst: „An meine Wähler! Der wichtige Tag naht heran, wo ich Eure Interessen im Reichstage mit bekanntem Ehrgefühl und Offenherzigkeit zu vertreten gedenke. Deswegen nehme meine Worte in Schutz, denn dieselben kommen von einem Ehrenmann, welcher bei den meisten Wählern unseres Kreises persönlich bekannt ist. Als armer Junge in Saar erzogen, habe ich es soweit gebracht, daß ich heute als wichtiger Lederfabrikant und Reichstags-Candidat auftrete. Ein Beweis der Ehrlichkeit, Fähigkeit und Thätigkeit. Wie ich im Stande war, bis daher meine Interessen und Vortheile zu suchen und zu schützen, werde ich auch, wenn immer möglich, die Euren schützen und zu Herzen nehmen. Sei es Altersmann, Nebmann oder Geschäftsmann, vom kleinsten bis zum größten, stehe ich für alle. Ich bitte Euch werthe Wähler, laßt Euch nur diesmal keinen Sand in die Augen streuen und wählet

Ein Vermächtniß

von M. Marhan.

(Nachdruck verboten.)

Sie nahm vorfichtig das Kind und gab ihm die zärtlichsten Namen. Stephanie aber bereitete die Lusia begleitet, welche gleich und erst in ihrem Trauerkleide ausah, ein Glas Juckwasser und Mariette nahm Glas und Löffel. „Schauen Sie, wie er trinkt! Für den Augenblick ist er beruhigt!“ Aber gute Mariette, Sie haben mir ja noch gar nicht gesagt, weshalb Sie eigentlich gekommen? Ich soll Ihnen dieses von der gnädigen Frau übergeben. Stephanie öffnete, plötzlich bleich geworden das Billet. Wie ries sie überrascht: Die Tante befindet sich in Rennes? Ja, gnädiges Fräulein. Sie kann nicht weiß... Sie wissen ja... sie nicht mit Herrn Moritz zusammenzutreffen wollte... Und dann ein Haus, in welchem der Tod Einfuhr gehalten... das macht ihr einen üblen Eindruck... jeder hat ja seine kleinen Schwächen... Leben Sie rasch gnädiges Fräulein, denn Sie erwartet Sie. Das Billet enthielt die Worte:

„Liebes Kind, ich bin im Augenblicke sehr aufgeregt und bitte Dich, zu mir zu kommen. Wir wollen Deinen überbrachten Brief miteinander besprechen und das Leben der Kinder in vernünftiger Weise regeln. Komm rasch.“

„Sophie von Breulz.“ Stephanie warf Mariette einen trostlosen Blick zu. Was thun? Mein Bruder ist in der Kaiserne... (ich habe ihn mit Mühe dabingeführt heute wieder seinen Dienst anzutreten) die Nacht ausagungen und der Diener hat so viel Arbeit, daß er nicht weiß womit beginnen!

Die gnädige Frau dürfen Sie am alles in der Welt nicht warten lassen! Ich werde bei den Kindern bleiben, gnädiges Fräulein... Gehen Sie rasch nach dem Hotel, der Diener, welcher mich herbeiführt, wartet noch unten...

Danke, gute Mariette... Nicht wahr Lusia, Du wirst recht brav sein? Ich bleibe nicht lange aus, Du

sia sagte kurz und entschlossen: Ich gehe mit, Tante Stephanie.

Aber das ist nicht möglich, lieber Engel! Doch! o ich bitte Dich! Ich werde so ruhig sein. Stephanie vermochte dem bittenden traurigen Blicke nicht zu widerstehen, dachte auch, der Anblick des kleinen Mädchens könne vielleicht zu seinen Gunsten sprechen und erhob nunmehr die schwache Einwendung:

Aber Lusia, Du hast den Husten. Du wirst mich warm einhüllen... und dann ist's auch gar nicht weit bis zum Hotel... Tanten, Mama nahm mich immer mit!...

Stephanie küßte das Kind statt jeglicher Antwort, zog ihm warme Kleider an, nahm sodann selbst Hut und Hut und eilte die Treppe hinab.

Es war kalt, aber trocken und schön, und die scharfe Winterluft stärkte sie. Seit mehreren Tagen hatte sie das Haus nicht mehr verlassen und nicht nur hatte sie schreckliche Gemüthsbewegungen durchgemacht, sondern auch materielle Sorgen, welche sie nie gekannt, waren an sie herangetreten. Die Kinder verurteilten ihr eine beständige Unruhe, und seit dem Morgen schon litt sie an heftigen Kopfschmerzen.

So genoss sie denn in vollen Jügen die freie Luft und versuchte, nicht an diese schreckliche Zusammenkunft zu denken.

Lusia ging schweigend an ihrer Seite und warf ihr von Zeit zu Zeit einen besorgten Blick zu, als ob sie wisse, daß in wenig Augenblicken sich ihre Zukunft entscheiden werde.

Der Diener erwartete sie in der Thüre des Hotels. Hier ist es... Wollen das gnädige Fräulein die Güte haben, in den ersten Stock hinaufzufolgen? Ich werde die Ehre haben, sie zum Zimmer der gnädigen Frau zu begleiten... Während Stephanie Lusia mit einer Hand führte, brüstete sie die andere an ihr laut pochendes Herz. Der Diener klopfte leise an eine Thüre... eine wohlbekannte Stimme rief: Hierin! Und Stephanie hand ihrer Tante gegenüber.

Sie hatte sich auf einen kalten, strengen Empfang vorbereitet: ihr Herz schmolz vor dem bewegten Blick und den Armen, welche sich ihr lebend entgegenstreckten.

Stephanie, mein liebes, theueres Kind!... welch graulame Bräutungen müßtest Du durchmachen! Das junge Mädchen schluchzte an der Brust Frau von Breulz, welche sie zum niederknien zwang, ihr mit

mütterlicher Sorge den Hut aufband und lieblosend über ihre Haare strich.

Wie bleich bist Du! wie hoch sind Deine Augen!... Ich würde meine Schwäche beklagen und es bedauern, Dir erlaubt zu haben, diese grausame Aufgabe zu vollbringen, hättest Du dadurch nicht in Adrians Augen gewonnen... Weißt Du auch, daß er Dich bis zu den Wollen erhebt?

Stephanies Waise schwand und die Tante dachte sie sei noch niemals so hübsch gewesen.

Er wagte nicht, Dir zu schreiben, das würde Dich allzusehr zerstreuen haben. Aber unmöglich kann ich Dir all die schönen Dinge wiederlegen, welche er mir für Dich aufgetragen hat!...

Stephanie wandte sich ab, wie wenn sie sich schäme sich in diesem Augenblicke einem fremden Gefühle hinzugeben. Ihr Blick fiel auf Lusia, welche sie ganz vergessen hatte und deren große, schwarze Augen sie beinahe vorwurfsvoll anschauten.

Rasch stand sie auf und nahm das Kind bei der Hand.

Tante, dies ist Moritz's Tochter... Frau von Breulz runzelte einen Moment, nur einen kurzen Moment, die Stirne, dann zog sie langsam, ohne Härlichkeit, das kleine Mädchen zu sich und betrachtete es schweigend. Lusia's Gesichtchen erstobte unter diesem nichts weniger als wohlwollenden Examen; sie war nicht daran gewöhnt in solch unfreundlicher Weise betrachtet zu werden. Sie wandte sich zu Stephanie, welche ihr lieblosend die Hand über die Schulter legte.

Ja sie nicht niedlich? fragte sie schüchtern.

Frau v. Breulz ließ die Hand des Kindes los und deutete auf ein in einiger Entfernung stehendes Stühlchen.

Setze dich dorthin, kleine, und... Stephanie, in meinem Koffe ist Schokolade, gib ihr davon.

Stephanie öffnete den Koffe und aus russischem Leder und nahm Schokoladebeutchen heraus.

Aber Lusia machte eine verneinende Bewegung. Wie, Du willst keinen? aber er ist sehr gut, Herrchen; verfolge mir zu Liebe davon.

Frau v. Breulz suchte ungeduldig die Achseln. Laß doch das wie mir scheint schrecklich vermöthete Kind gehen, und sprich mit mir, sagte sie in befehlendem Tone.

Stephanie gehorchte, aber ihr Blick haftete auf dem garten Gesichtchen, das ihr zugewandt blieb.

Es ist auch noch ein Baby von einigen Monaten

da, nicht wahr? fragte Frau v. Breulz und ließ sich in einen Sessel fallen.

Das junge Mädchen bejahte.

Gut! Das ist leicht unterzubringen! Es bedarf nur einer guten Amme... Wir suchen ihm einen hübschen Bachthof, in reiner Luft, womöglich in der Nähe eines Waldes...

Stephanie bejahte.

O Tante!... ihn so weit fortzuschicken! ihn einer fremden Frau anvertrauen... Was die Kleine betrifft, fuhr Frau von Breulz fort, ohne auf diese Unterbrechung zu merken, so ist sie groß genug um in Pension geschickt zu werden. Wir werden sie besuchen und die Klosterfrauen sind ja übrigens auch gut und mütterlich.

Jegliche Farbe schwand aus Stephanies Wangen. Du kannst sie ja von Zeit zu Zeit besuchen, fuhr Frau v. Breulz fort, ja sie kann sogar mit Adrians Einwilligung die Ferien bei Dir zubringen. In solcher Weise erfüllst Du ganz und gut das etwas überreichte Versprechen, das ich Dir übrigens nicht zum Vorwurf machen will...

Stephanie schaute ihre Tante bittend an und zitterte, da sie auf einmal den leichten Druck einer kalten kleinen Hand fühlte. Weißt wie Wachs stand Lusia neben ihr.

Tante Stephanie, flüsterte sie, ich will nicht in Pension gehen...

Frau v. Breulz suchte die Achseln, während Stephanie schweigend den Arm um das kleine Mädchen schlang.

Ich hatte an etwas anderes gedacht, sagte zögernd das junge Mädchen! O Tante, glaubst Du nicht, Herr v. Rogres werde mein Versprechen theilen?...

Und die Kinder bei sich aufnehmen? nein, das glaube ich nicht, erwiderte Frau v. Breulz mit einem trockenen Lachen, das widerlich in den Ohren ihrer Nichte klang. So etwas ist unansführbar und die Kinder haben ja auch ihren Vater.

Aber keine Mutter! sagte Stephanie schmerzlich.

Wah! Laß ihr Vater sich wieder verheirathen; er ist ja noch jung!

Ich habe Marie versprochen, ihre Mutter zu sein... Würde eine Mutter aber, solch kleine Kinder von sich entfernen? Sie sind so zart! der kleine Knabe ist es noch mehr, als sein Schwesterchen... Sie bedürfen weiblicher Ueberwachung und einer hingebenden zärtlichen Pflege...

(Fortsetzung folgt.)

Neuß, den 16.
Die Pol
Der

Wer Stelle such
Allgemeine Bazar



nur von solchen
annten Vereini-
nenden Hand-
nditate stammt
wird, bleibt
e berichtet man
iger Zeit Kauf-
del mit hollän-
in Holland für
affen und diese
affallende Thab-
den Grenzbe-
den Händler
ei sie das Stück
Biehhändler sich
alt er diese für
will er das
neißt einen Ab-
nd in Holland
besitzen. Der
die Empfänger
den wicklichen
und sich keinen
bischem Fleisch,
Freigekäuften
fanden ganz
an der Grenze
an holländischen
t selten ameri-
Greise, welche
Bürgergefell-
er Kar-
s Johannes v.
rthet wurden,
den oder im
Sedzhen der
bis 69 Jahren,
hatten ein Alter
hien auch der
kapitulat Mgr.
Greise bezüg-
ang zum Gebet
lichtete. Heute
Mitglieder des
vordenen Greise
schuß zu Köln
ezist Köln den
5. Freitag, den
15. Dezember,
Landwirth-
11 Uhr ver-
Mitglieder zur
schäftsstammer.
Verhandlung
die gewählten
zu befragen zu
den Geiste der
Provinzialver-
anliegen
Landwirth-
erfolgreiche
auszusprechen.
Überprüf-
vorhanden ge-
für das ihm
werden freier-
schaft. Die
weiteren aus-
ionen sich an-
und auszu-
sion, sondern
der die rheinische
aber sie flage
r arbeiten mit
en Kaiser, den
Kneher
hoch auf den
ndigungsstelle-
wurde soham
genannt, so-
fien.
ur den Regie-
und Frey.
enbergh auf
robt als Stell-
Wasser und
raf Wiffers
vertreter.
n in Hiden,
onsbroech
Gerpolt in
ellvertreter.
auf Stamms-
leber, Bürger-
f Gorbell als
Keller und
er, Reis in
ellvertreter.
erstand über die
der Vorfür-
präsidenten
er Wänche
acht in Wor-
rde auf seinen
Landwirth-
Verhandlungen
er Rheinpoliz-
Akademie zu
rstandes ein-
stimmrecht er-

heilfunde, die übrigen Geschichte, Kunstgeschichte und
neuerer Philologie. Die Gesamtschule der Studenten
wird auf 1950 berechnet.
* Mainz, 12. Nov. Das Testament, welches der
hochwürdige Herr Bischof Haffner am 20. Februar l. J.
errichtet hat, ist seinen einzigen überlebenden Bruder,
dem aber kaum etwas bleiben wird, zum Universalerben
ein. Die Hauseinrichtung ist dem bischöflichen Stuhle
vermacht und den Dienstboten der Bischofs eine
bereits früher von dem Verbliebenen verschenkten Lebens-
versicherung. Die Kapuziner, mit welchen der selige
Bischof gern verkehrte und die hier wie in Dieburg
Niederlassungen haben, das Maria Hilffst für alle
arbeitsfähige Dienstboten, welches die Kapuziner- und
Kapuzinerinnen hier leiten, die Wincenz- und Elisabethen-
und andere wohltätige Vereine hatte der Bischof
schon früher beabsichtigt. Kapitalien sind nicht vorhanden.
Der Schluß des Testaments lautet sehr erbaulich:
„Menschen bin ich nichts schuldig; möge der barmherzige
Gott mir meine Schuld vor ihm gnädig vergeben, wie
ich allen meinen Schuldnern verzeihe.“ — Das Grab
des Bischofs, welches im nördlichen Kreuzarm des
Domes in der Nähe des Missionskreuzes sich befindet,
wird von zahlreichen Gläubigen besucht. Von den
Prinzen, welche zu Ehren des hohen Verstorbenen ge-
geben wurden und das Grab zieren, ist besonders noch
ein durch einen Hofbeamten von dem großherzoglichen
Herrscherspaar geleiteter aus Vorber gewundener und
mit schwarzen feinen Seiden in den Landesfarben
(weiß-rot) geschmückter Kranz zu erwähnen, welcher die
Anfangsbuchstaben der Namen von dem Großherzog
und der Großherzogin, von einer goldbestickten Krone
überlagert, trägt. Der Großherzog hatte auch alsbald
nach Empfang der Trauennachricht durch seinen General-
adjutanten und Hofmarschall, Herrn v. Welferweller,
welcher auch dem Begräbniß beistand, seine persönliche
Teilnahme auszusprechen lassen. In der ersten Stadt-
verordneten-Verammlung nach dem Tode des seligen
Bischofs gedachte desselben auch in sehr ehrenvollen
Worten der Herr Oberbürgermeister Dr. Gahner, welcher von
dem Verstorbenen u. a. sagte: „Die städtische Ver-
tretung insbesondere stand mit dem Heimgangenen
und der unter seiner Leitung stehenden Verwaltung
in reger Verbindung; sie haben mir Freundschaft
und Entgegenkommen gefunden, liebenswürdige Bereit-
willigkeit in der Erfüllung unserer Wünsche. Ich habe
daher in Ihrem Sinne, meine Herren, zu handeln,
wenn ich unserer Heiligschuld, der Heiligschuld der
Stadt an dem hohen Verstorbenen, welche die letztere und
die Familie des Verstorbenen erfüllen, Ausdruck verleihen
und bitte Sie darum, sich von Ihren Söhnen zu erheben.“
Auch muß noch nachgetragen werden, daß sowohl das
großherzoglich heftige Staatsministerium, als auch der
bischöfliche Staatsminister v. Hoff dem Domkapitel her-
liche Beileidschreiben sandten. Letzterer hatte dadurch
Anlaß hierzu, daß der hochselige Bischof den verstorbenen
Erzbischof Noss in Freiburg seiner Zeit inthronisierte,
zehn Jahre später begraben und nachher dessen zweiten
Nachfolger, den jetzigen Erzbischof Wörber, konsekrirt
und in Baden vielfach Ausfälle in bischöflichen Amts-
handlungen geleistet hat.
* Dortmund, 13. Nov. Auf eine ziemlich leichte
Weise glückte es vor einiger Zeit einem wegen Ur-
fahung und Betruges von der Criminalpolizei
verhafteten und schon mit Rücksicht vorbestraften Men-
schen aus dem hiesigen Gefängnisse auszuweichen. Der
Ausflüchter hatte den Vorzügen in Gemeinschaft mit zwei
anderen Gefangenen vorzuführen und zwar den ersten
zum Untersuchungsrichter, die beiden Anderen in den
Stützungsstufen des Schöffengerichts. Während der Un-
tersuchungsrichter den Genuß von Protokoll vernahm,
hatte sich der Ausflüchter in den Schöffengericht begeben und
noch ehe er zurückkehrte, war der Untersuchungsrichter
mit dem Protokoll fertig geworden. Dieser hatte, wie
das in der Regel häufig ist, nach Fertigstellung des
Protokolls gesagt: „Sie können gehen!“ Das ließ sich
der geriebene Mensch natürlich nicht zweimal sagen, er
schlich sich zur Thür aus dem Gefängnisse hinaus und
machte sich auf und davon. Er freut sich noch jetzt der
goldenen Freiheit. Unangenehm ist die Sache für den
Aufseher, den man für den Streich verantwortlich macht.
* Göttinge, 12. Nov. Ein schwerer Unglücksfall er-
eignete sich gestern Abend gegen 6 Uhr im hiesigen
Berg-Markt. Bahnstraße. Der Zugführer Wittkowski
aus Langendreier hatte einen Güterzug nach hier geführt,
als er nun aus seinem Nachwagen heraustrat, wurde er
sofort von einer Anzahl Wagen, welche von einem Ab-
lassungsfahrer kamen, erfaßt und in entsetzlicher Weise
verwundet. Einiges Gutes war von der Leiche nicht
mehr da, sondern alle Theile des Körpers waren total
zerquetscht und vermischt. Bei dem Unglück
wurde Wittkowski tödtlich verwundet. Der Verunglückte
ist Vater von fünf Kindern.
* Meppen, 12. Nov. Ein schneller, aber schreck-
licher Tod ereilte am Freitag Nachmittag den Land-
wirth Grube aus Kleinmühlen bei Meppen. Derselbe
befand sich mit seinem Wagen auf dem Heimwege, als
kurz hinter Meppen das Pferd plötzlich scheute. Der

Unglücksfall wurde vom Wagen geschleudert, wobei seine
Beine von den Rädern erfaßt wurden. Nachdem er
etwa 100 Meter weit geschleift war, blieb er mit zer-
schmettertem Schädel liegen. Der Tod war sofort ein-
getreten. Seine Frau und die Tochter, welche neben
dem Wagen hergingen, mußten das Entsetzliche mit
eigenen Augen ansehen, ohne helfen zu können. Der
Verunglückte war bekannt als fleißiger und solider
Familienvater.
Gerichtliches.
w Düsseldorf, 16. Nov. (Strafkammer.) Fünf
Angeklagten aus Neuß wurde eine mehrfache Mith-
handlung zur Last gelegt, verübt am 17. September,
theils in der Stadt, theils auf der Ködnerstraße auf
dem Wege zur alten Pölelei. Der Streit entstand in
der Wirtschaft Kempes, veranlaßt durch einige über-
flüssige Bemerkungen des Jakob Kades. Beim Ver-
lassen der Wirtschaft erhielt K. Prigel und einen
Meisterjüngling. Dann verzog sich die Gesellschaft nach einer
benachbarten Pölelei, auf dem Wege besaßen sie sich
einzelne Bierchen mit Latzen aus einer Kette. Der
Schreiner Johann D., bereits vorbestraft, hat bei dieser
Gelegenheit sich seines Meisters bedient und zwei Per-
sonen verletzt. Die Strafkammer verurtheilte diesen
zu 3 Jahren Gefängniß, Wilhelm K. zu 20, Joseph
K. zu 40 Mark Geldstrafe, zwei Angeklagte wurden
freigesprochen.
Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr.
Zeitung.
Freiburg i. Br., 16. Nov. Bei den heutigen
Abgeordnetenwahlen siegte in Freiburg Hölzer
(Centr.) mit 224 gegen 31 liberale Stimmen, in Stau-
fen Dietele (Centr.) mit 95 gegen 21 liberale Stimmen.
In Mühlheim erhielt der Liberale Mantelhorn 77,
der Freisinnige Meyer 33, in Lahr (Land) der Demo-
krat Heimburger 68, der Liberale Wäß 61 Stimmen.
In Lahr (Stadt) wurde Hölzer (liberal) einstimmig
gewählt. In St. Blasien Winkemeyer (Centr.) 89,
Thoma (lib.) 46. In Pforzheim Döpfel (Centr.) 96,
Gefell (lib.) 69. In Bruchsal Hofmann (Dem.) 57,
Büchle (lib.) 16. In Baden Gähner (lib.) 64 gegen
13. In Tauberbischofsheim Köhler (Centr.) 126. In
Karlsruhe der Liberale Franz 44 gegen 22. In Weisloch
Schäfer (Centr.) 75 gegen 44 liberale.
London, 17. Nov. Das Publikum wird
hier täglich aufgeregt und unwillig darüber,
daß die Nachrichten vom Kriegsschauplatz zurück-
gehalten werden. Zahlreiche Personen sammeln
sich vor dem Kriegsschauplatz und äußern sich
darüber in unliebsamer Weise. Das Kriegsamt
erklärt: die Telegramme würden aus strate-
gischen Gründen nicht veröffentlicht. (Es
scheinen also wohl schlechte Nachrichten einge-
troffen zu sein.)
Eine Bestätigung von dem Tode des Ober-
kommandierenden der Buren, General Joubert
liegt noch nicht vor. Auch das englische Kriegsamt
hat darüber keine Nachricht erhalten.
Durban, 17. Nov. Aus Ectorat vom
15. Nov. wird gemeldet: Die Buren haben die
Schienen aufgeworfen, jedoch ein zur Rekognos-
cierung ausgesandter Panzerzug entgleiste. Die
Maschine und mehrere Wagen stürzten um.
Während der Zerstörung des Zuges gingen die
Buren vor und wechselten mit den Feldwachen
Schüsse.
Nach weiteren Meldungen war der Panzer-
zug früh morgens ausgefahren. 23 Soldaten
der Durbaner Infanterie, die sich in dem Panzer-
zuge befanden, werden vermißt. Von einer
Compagnie Jäger, die mit dem Zuge ausge-
fahren waren, fehlten nur 15 zurück.
Alexandrien, 17. Nov. Einem aus un-
mittelbarer Nähe des Lord Cromer stammenden
Gericht zufolge, soll die englische Regierung
eine Meldung erhalten haben, wonach Laby-
smith sich bereits am Montag den Buren
ergeben habe.
Berichtigtes.
Ein Schwärmer. Zwei Schweizer, die in
Berlin studieren, treffen sich nach langer Pause wieder
und der Eine ruft seinem poetisch angehauchten Lands-
mann zu: „Denke Dir, Schaulche, ich bin von Jülich
bis Berlin geradelt, ohne daß ich nötig habe, meine
Habsichten wieder aufzupumpen.“ — Schaulche schwär-
merisch: „Deine das Ventil und laß mich Heimalstluft
athmen!“

Fruchtpreise zu Neuß vom 17. Nov.
Weizen 1. Qual. 15 70
2. „ „ 15 20
3. „ „ 14 70
Roggen 1. Qual. 14 50
2. „ „ 13 70
3. „ „ 13 —
Gerste 1. Qual. 13 —
2. „ „ 12 —
Hafer 1. Qual. 13 80
2. „ „ 12 —
Neues Heu à 50 Kilo . . . 3,00—3,50
Luzernerheide à 50 Kilo . . 4 —
Wasserscheit à 500 Kilo . . 10 —
Hagelheu à 50 Kilo . . . 12 —
Kartoffeln à 50 Kilo . . . 2,50—3,30
Preise unverändert.
Rübel per 100 Kilo in Partien b. 100 Ctr. (ohne Faß) 52 —
Rübel per 100 Kilo (ohne Faß) 53 50
Geringstes Öl per 100 Kilo 3 1/2 höher als Rübel.
Preistafel per 1000 Kilo . . . 110 —
Raps 1. Qual. 23 —
2. „ „ 21 50
Avel 1. Qual. —
2. „ „ —
Weizen-Vorfrucht 00 à 100 Kilo . . —
Rübe à 50 Kilo 5 40
Butter per Kilo 2 60
Eier per Schuß (60 Stück) . . 6 30
Rübel und Kuchen unverändert.
Getreide und Producte.
Gelsen, 16. Nov. Fruchtmart. Marktpreise
die 100 Kilo: Weizen 1. Sorte 16,66, 2. 16,39, 3. 16,11;
Roggen 1. Sorte 15,83, 2. 15,51, 3. 15,19; Gerste 1. Sorte
12,67, 2. 12,33, 3. 12, —. Hafer 1. Sorte 14,50, 2. 14, —,
3. 13,50; Buchweizen 16,46. Kartoffeln 5, —. Heu 6, —,
Roggenstroh 3,60.
Köln, 16. Nov. (Fruchtmart.) Preisfestsetzungen
gemäß § 11 der Fruchtmart-Ordnung. Weizen Nr. —,
Roggen —, Hafer 14,00—14,50. Heu 6,50—8,50,
Mischfrucht (Ziegenheu) 8,50, Krummfrucht 2, —, Misch-
heu (Roggen) 5, — bis 100 Kilo.
Berlin, 16. Nov. (Freier Getreide-Verkehr.)
Der Getreidehandel war wenig belebt bei ziemlich fester
haltung, da man sich im Lieferungsstand nicht zum
Verkauf drängte und der gestrige Nachschub die Kaufkraft
deckte. Weizen und Roggen war im einzelnen bis 1/2
Mark befristet. Hafer blieb matt.
Magdeburg, 16. Nov. Kornzucker I. Erzeugniß
88 % o. S. 9,95—10,07 1/2; Nachzucker 75 % o. S.
8,10—8,30. Stetig. Brodwaizen 1. Sorte 23,50—22,75,
2. 23,25—22,50; Weizen 1. Sorte 22,82 1/2, 2. 22,57 1/2,
3. 22,32 1/2. Weizen 1. mit Faß 22,82 1/2. Roggen
1. 22,57 1/2, 2. 22,32 1/2, 3. 22,07 1/2. Weizen 2. 22,32 1/2,
3. 22,07 1/2. Weizen 3. 22,07 1/2, 4. 21,82 1/2. Weizen
4. 21,82 1/2, 5. 21,57 1/2. Weizen 5. 21,57 1/2, 6. 21,32 1/2.
Weizen 6. 21,32 1/2, 7. 21,07 1/2. Weizen 7. 21,07 1/2, 8. 20,82 1/2.
Weizen 8. 20,82 1/2, 9. 20,57 1/2. Weizen 9. 20,57 1/2, 10. 20,32 1/2.
Weizen 10. 20,32 1/2, 11. 20,07 1/2. Weizen 11. 20,07 1/2, 12. 19,82 1/2.
Weizen 12. 19,82 1/2, 13. 19,57 1/2. Weizen 13. 19,57 1/2, 14. 19,32 1/2.
Weizen 14. 19,32 1/2, 15. 19,07 1/2. Weizen 15. 19,07 1/2, 16. 18,82 1/2.
Weizen 16. 18,82 1/2, 17. 18,57 1/2. Weizen 17. 18,57 1/2, 18. 18,32 1/2.
Weizen 18. 18,32 1/2, 19. 18,07 1/2. Weizen 19. 18,07 1/2, 20. 17,82 1/2.
Weizen 20. 17,82 1/2, 21. 17,57 1/2. Weizen 21. 17,57 1/2, 22. 17,32 1/2.
Weizen 22. 17,32 1/2, 23. 17,07 1/2. Weizen 23. 17,07 1/2, 24. 16,82 1/2.
Weizen 24. 16,82 1/2, 25. 16,57 1/2. Weizen 25. 16,57 1/2, 26. 16,32 1/2.
Weizen 26. 16,32 1/2, 27. 16,07 1/2. Weizen 27. 16,07 1/2, 28. 15,82 1/2.
Weizen 28. 15,82 1/2, 29. 15,57 1/2. Weizen 29. 15,57 1/2, 30. 15,32 1/2.
Weizen 30. 15,32 1/2, 31. 15,07 1/2. Weizen 31. 15,07 1/2, 32. 14,82 1/2.
Weizen 32. 14,82 1/2, 33. 14,57 1/2. Weizen 33. 14,57 1/2, 34. 14,32 1/2.
Weizen 34. 14,32 1/2, 35. 14,07 1/2. Weizen 35. 14,07 1/2, 36. 13,82 1/2.
Weizen 36. 13,82 1/2, 37. 13,57 1/2. Weizen 37. 13,57 1/2, 38. 13,32 1/2.
Weizen 38. 13,32 1/2, 39. 13,07 1/2. Weizen 39. 13,07 1/2, 40. 12,82 1/2.
Weizen 40. 12,82 1/2, 41. 12,57 1/2. Weizen 41. 12,57 1/2, 42. 12,32 1/2.
Weizen 42. 12,32 1/2, 43. 12,07 1/2. Weizen 43. 12,07 1/2, 44. 11,82 1/2.
Weizen 44. 11,82 1/2, 45. 11,57 1/2. Weizen 45. 11,57 1/2, 46. 11,32 1/2.
Weizen 46. 11,32 1/2, 47. 11,07 1/2. Weizen 47. 11,07 1/2, 48. 10,82 1/2.
Weizen 48. 10,82 1/2, 49. 10,57 1/2. Weizen 49. 10,57 1/2, 50. 10,32 1/2.
Weizen 50. 10,32 1/2, 51. 10,07 1/2. Weizen 51. 10,07 1/2, 52. 9,82 1/2.
Weizen 52. 9,82 1/2, 53. 9,57 1/2. Weizen 53. 9,57 1/2, 54. 9,32 1/2.
Weizen 54. 9,32 1/2, 55. 9,07 1/2. Weizen 55. 9,07 1/2, 56. 8,82 1/2.
Weizen 56. 8,82 1/2, 57. 8,57 1/2. Weizen 57. 8,57 1/2, 58. 8,32 1/2.
Weizen 58. 8,32 1/2, 59. 8,07 1/2. Weizen 59. 8,07 1/2, 60. 7,82 1/2.
Weizen 60. 7,82 1/2, 61. 7,57 1/2. Weizen 61. 7,57 1/2, 62. 7,32 1/2.
Weizen 62. 7,32 1/2, 63. 7,07 1/2. Weizen 63. 7,07 1/2, 64. 6,82 1/2.
Weizen 64. 6,82 1/2, 65. 6,57 1/2. Weizen 65. 6,57 1/2, 66. 6,32 1/2.
Weizen 66. 6,32 1/2, 67. 6,07 1/2. Weizen 67. 6,07 1/2, 68. 5,82 1/2.
Weizen 68. 5,82 1/2, 69. 5,57 1/2. Weizen 69. 5,57 1/2, 70. 5,32 1/2.
Weizen 70. 5,32 1/2, 71. 5,07 1/2. Weizen 71. 5,07 1/2, 72. 4,82 1/2.
Weizen 72. 4,82 1/2, 73. 4,57 1/2. Weizen 73. 4,57 1/2, 74. 4,32 1/2.
Weizen 74. 4,32 1/2, 75. 4,07 1/2. Weizen 75. 4,07 1/2, 76. 3,82 1/2.
Weizen 76. 3,82 1/2, 77. 3,57 1/2. Weizen 77. 3,57 1/2, 78. 3,32 1/2.
Weizen 78. 3,32 1/2, 79. 3,07 1/2. Weizen 79. 3,07 1/2, 80. 2,82 1/2.
Weizen 80. 2,82 1/2, 81. 2,57 1/2. Weizen 81. 2,57 1/2, 82. 2,32 1/2.
Weizen 82. 2,32 1/2, 83. 2,07 1/2. Weizen 83. 2,07 1/2, 84. 1,82 1/2.
Weizen 84. 1,82 1/2, 85. 1,57 1/2. Weizen 85. 1,57 1/2, 86. 1,32 1/2.
Weizen 86. 1,32 1/2, 87. 1,07 1/2. Weizen 87. 1,07 1/2, 88. 82 1/2.
Weizen 88. 82 1/2, 89. 79 1/2. Weizen 89. 79 1/2, 90. 76 1/2.
Weizen 90. 76 1/2, 91. 73 1/2. Weizen 91. 73 1/2, 92. 70 1/2.
Weizen 92. 70 1/2, 93. 67 1/2. Weizen 93. 67 1/2, 94. 64 1/2.
Weizen 94. 64 1/2, 95. 61 1/2. Weizen 95. 61 1/2, 96. 58 1/2.
Weizen 96. 58 1/2, 97. 55 1/2. Weizen 97. 55 1/2, 98. 52 1/2.
Weizen 98. 52 1/2, 99. 49 1/2. Weizen 99. 49 1/2, 100. 46 1/2.
Weizen 100. 46 1/2, 101. 43 1/2. Weizen 101. 43 1/2, 102. 40 1/2.
Weizen 102. 40 1/2, 103. 37 1/2. Weizen 103. 37 1/2, 104. 34 1/2.
Weizen 104. 34 1/2, 105. 31 1/2. Weizen 105. 31 1/2, 106. 28 1/2.
Weizen 106. 28 1/2, 107. 25 1/2. Weizen 107. 25 1/2, 108. 22 1/2.
Weizen 108. 22 1/2, 109. 19 1/2. Weizen 109. 19 1/2, 110. 16 1/2.
Weizen 110. 16 1/2, 111. 13 1/2. Weizen 111. 13 1/2, 112. 10 1/2.
Weizen 112. 10 1/2, 113. 7 1/2. Weizen 113. 7 1/2, 114. 4 1/2.
Weizen 114. 4 1/2, 115. 1 1/2. Weizen 115. 1 1/2, 116. 0 1/2.
Weizen 116. 0 1/2, 117. 0 1/2. Weizen 117. 0 1/2, 118. 0 1/2.
Weizen 118. 0 1/2, 119. 0 1/2. Weizen 119. 0 1/2, 120. 0 1/2.
Weizen 120. 0 1/2, 121. 0 1/2. Weizen 121. 0 1/2, 122. 0 1/2.
Weizen 122. 0 1/2, 123. 0 1/2. Weizen 123. 0 1/2, 124. 0 1/2.
Weizen 124. 0 1/2, 125. 0 1/2. Weizen 125. 0 1/2, 126. 0 1/2.
Weizen 126. 0 1/2, 127. 0 1/2. Weizen 127. 0 1/2, 128. 0 1/2.
Weizen 128. 0 1/2, 129. 0 1/2. Weizen 129. 0 1/2, 130. 0 1/2.
Weizen 130. 0 1/2, 131. 0 1/2. Weizen 131. 0 1/2, 132. 0 1/2.
Weizen 132. 0 1/2, 133. 0 1/2. Weizen 133. 0 1/2, 134. 0 1/2.
Weizen 134. 0 1/2, 135. 0 1/2. Weizen 135. 0 1/2, 136. 0 1/2.
Weizen 136. 0 1/2, 137. 0 1/2. Weizen 137. 0 1/2, 138. 0 1/2.
Weizen 138. 0 1/2, 139. 0 1/2. Weizen 139. 0 1/2, 140. 0 1/2.
Weizen 140. 0 1/2, 141. 0 1/2. Weizen 141. 0 1/2, 142. 0 1/2.
Weizen 142. 0 1/2, 143. 0 1/2. Weizen 143. 0 1/2, 144. 0 1/2.
Weizen 144. 0 1/2, 145. 0 1/2. Weizen 145. 0 1/2, 146. 0 1/2.
Weizen 146. 0 1/2, 147. 0 1/2. Weizen 147. 0 1/2, 148. 0 1/2.
Weizen 148. 0 1/2, 149. 0 1/2. Weizen 149. 0 1/2, 150. 0 1/2.
Weizen 150. 0 1/2, 151. 0 1/2. Weizen 151. 0 1/2, 152. 0 1/2.
Weizen 152. 0 1/2, 153. 0 1/2. Weizen 153. 0 1/2, 154. 0 1/2.
Weizen 154. 0 1/2, 155. 0 1/2. Weizen 155. 0 1/2, 156. 0 1/2.
Weizen 156. 0 1/2, 157. 0 1/2. Weizen 157. 0 1/2, 158. 0 1/2.
Weizen 158. 0 1/2, 159. 0 1/2. Weizen 159. 0 1/2, 160. 0 1/2.
Weizen 160. 0 1/2, 161. 0 1/2. Weizen 161. 0 1/2, 162. 0 1/2.
Weizen 162. 0 1/2, 163. 0 1/2. Weizen 163. 0 1/2, 164. 0 1/2.
Weizen 164. 0 1/2, 165. 0 1/2. Weizen 165. 0 1/2, 166. 0 1/2.
Weizen 166. 0 1/2, 167. 0 1/2. Weizen 167. 0 1/2, 168. 0 1/2.
Weizen 168. 0 1/2, 169. 0 1/2. Weizen 169. 0 1/2, 170. 0 1/2.
Weizen 170. 0 1/2, 171. 0 1/2. Weizen 171. 0 1/2, 172. 0 1/2.
Weizen 172. 0 1/2, 173. 0 1/2. Weizen 173. 0 1/2, 174. 0 1/2.
Weizen 174. 0 1/2, 175. 0 1/2. Weizen 175. 0 1/2, 176. 0 1/2.
Weizen 176. 0 1/2, 177. 0 1/2. Weizen 177. 0 1/2, 178. 0 1/2.
Weizen 178. 0 1/2, 179. 0 1/2. Weizen 179. 0 1/2, 180. 0 1/2.
Weizen 180. 0 1/2, 181. 0 1/2. Weizen 181. 0 1/2, 182. 0 1/2.
Weizen 182. 0 1/2, 183. 0 1/2. Weizen 183. 0 1/2, 184. 0 1/2.
Weizen 184. 0 1/2, 185. 0 1/2. Weizen 185. 0 1/2, 186. 0 1/2.
Weizen 186. 0 1/2, 187. 0 1/2. Weizen 187. 0 1/2, 188. 0 1/2.
Weizen 188. 0 1/2, 189. 0 1/2. Weizen 189. 0 1/2, 190. 0 1/2.
Weizen 190. 0 1/2, 191. 0 1/2. Weizen 191. 0 1/2, 192. 0 1/2.
Weizen 192. 0 1/2, 193. 0 1/2. Weizen 193. 0 1/2, 194. 0 1/2.
Weizen 194. 0 1/2, 195. 0 1/2. Weizen 195. 0 1/2, 196. 0 1/2.
Weizen 196. 0 1/2, 197. 0 1/2. Weizen 197. 0 1/2, 198. 0 1/2.
Weizen 198. 0 1/2, 199. 0 1/2. Weizen 199. 0 1/2, 200. 0 1/2.
Weizen 200. 0 1/2, 201. 0 1/2. Weizen 201. 0 1/2, 202. 0 1/2.
Weizen 202. 0 1/2, 203. 0 1/2. Weizen 203. 0 1/2, 204. 0 1/2.
Weizen 204. 0 1/2, 205. 0 1/2. Weizen 205. 0 1/2, 206. 0 1/2.
Weizen 206. 0 1/2, 207. 0 1/2. Weizen 207. 0 1/2, 208. 0 1/2.
Weizen 208. 0 1/2, 209. 0 1/2. Weizen 209. 0 1/2, 210. 0 1/2.
Weizen 210. 0 1/2, 211. 0 1/2. Weizen 211. 0 1/2, 212. 0 1/2.
Weizen 212. 0 1/2, 213. 0 1/2. Weizen 213. 0 1/2, 214. 0 1/2.
Weizen 214. 0 1/2, 215. 0 1/2. Weizen 215. 0 1/2, 216. 0 1/2.
Weizen 216. 0 1/2, 217. 0 1/2. Weizen 217. 0 1/2, 218. 0 1/2.
Weizen 218. 0 1/2, 219. 0 1/2. Weizen 219. 0 1/2, 220. 0 1/2.
Weizen 220. 0 1/2, 221. 0 1/2. Weizen 221. 0 1/2, 222. 0 1/2.
Weizen 222. 0 1/2, 223. 0 1/2. Weizen 223. 0 1/2, 224. 0 1/2.
Weizen 224. 0 1/2, 225. 0 1/2. Weizen 225. 0 1/2, 226. 0 1/2.
Weizen 226. 0 1/2, 227. 0 1/2. Weizen 227. 0 1/2, 228. 0 1/2.
Weizen 228. 0 1/2, 229. 0 1/2. Weizen 229. 0 1/2, 230. 0 1/2.
Weizen 230. 0 1/2, 231. 0 1/2. Weizen 231. 0 1/2, 232. 0 1/2.
Weizen 232. 0 1/2, 233. 0 1/2. Weizen 233. 0 1/2, 234. 0 1/2.
Weizen 234. 0 1/2, 235. 0 1/2. Weizen 235. 0 1/2, 236. 0 1/2.
Weizen 236. 0 1/2, 237. 0 1/2. Weizen 237. 0 1/2, 238. 0 1/2.
Weizen 238. 0 1/2, 239. 0 1/2. Weizen 239. 0 1/2, 240. 0 1/2.
Weizen 240. 0 1/2, 241. 0 1/2. Weizen 241. 0 1/2, 242. 0 1/2.
Weizen 242. 0 1/2, 243. 0 1/2. Weizen 243. 0 1/2, 244. 0 1/2.
Weizen 244. 0 1/2, 245. 0 1/2. Weizen 245. 0 1/2, 246. 0 1/2.
Weizen 246. 0 1/2, 247. 0 1/2. Weizen 247. 0 1/2, 248. 0 1/2.
Weizen 248. 0 1/2, 249. 0 1/2. Weizen 249. 0 1/2, 250. 0 1/2.
Weizen 250. 0 1/2, 251. 0 1/2. Weizen 251. 0 1/2, 252. 0 1/2.
Weizen 252. 0 1/2, 253. 0 1/2. Weizen 253. 0 1/2, 254. 0 1/2.
Weizen 254. 0 1/2, 255. 0 1/2. Weizen 255. 0 1/2, 256. 0 1/2.
Weizen 256. 0 1/2, 257. 0 1/2. Weizen 257. 0 1/2, 258. 0 1/2.
Weizen 258. 0 1/2, 259. 0 1/2. Weizen 259. 0 1/2, 260. 0 1/2.
Weizen 260. 0 1/2, 261. 0 1/2. Weizen 261. 0 1/2, 262. 0 1/2.
Weizen 262. 0 1/2, 263. 0 1/2. Weizen 263. 0 1/2

Gebr. Heinemann,
Büchel 28, Neuss, Teleph. 36,
empfehlen für die

Winter-Saison:

Wollene Strümpfe jeder Art
für Herren, Damen und Kinder.

Wollene Ärmel, Beinlängen, Samaschen,
Leibbinden, Kniewärmer, Fußwärmer,
Häutchen, Schuhen, Kinderkleidchen,
Näbchen und Zäbchen.

Damenröcke
in Wolle, Filz und Flanell.

Unterzeuge,

Hemden, Hosen, Jacken
für Herren, Damen und Kinder, in größter Auswahl.
Original-Systeme aus Baumwolle, Halbwohle,
Wolle und Seide.

Turner- u. Radfahrer-Jacken u. Hemden.
Arbeitsjacken, Flanellhemden.

Flanell-Damen- u. Kinder-Hosen.
Große Kisten Hanben

für Damen und Mädchen in Chenille, Tricot, Sammet,
Wolle und Filz.

Umschlagtücher u. Echarpes
in Wolle, Filz, Seide, Velour und Chenille.

Halstücher
in Baumwolle, Wolle, Halb- und Ganzseide.
Wollene Shawls, Colliers und Cravatten.

Handschuhe
in allen möglichen Ausführungen in Glace-Leder, Krimmer,
Tricot und Seide.

Arbeitshandschuhe in Zwillich,
mit Leder, Filz und Wolle.

Knaben- und Mädchen-Mützen
in Wolle, Filz und Tricot.

Schultertragen und Muffs
aus Wolle, Krimmer, Filz und Pelz.

Garnituren.
Schlaf- und Pferde-Decken.

Englische und deutsche Strickgarne,
Nähgarne, Häkel- und Stickgarne.
Weisswaren. Kurzwaren.

Reelle Waare u. Maasse. Billigste Preise.

50jähriges Ehe-Jubiläum.
Die verehelichten Bürger der Michaelstrasse und angrenzenden Nachbar-
straßen werden freundlichst ersucht, morgen früh
zur Feier der goldenen Hochzeit der
Eheleute Ohmen

die Häuser mit Fahnen, Bierbäumen etc. zu schmücken u. Abends zu illuminieren.

Ia. Normal-Braunkohlen-Brikets
der Grube „Donatus“,
vorzüglicher Stuben- und Küchenbrand,
Victoria-Feuer-Brikets
zum Anzünden der Öfen,
sowie sämtliche Hausbrandkohlen
in nur besten Qualitäten empfehlen

Peter Prinz Erben.
Lager: Am Lördsweiher.

„Pomona“,
Baumschule und Obstplantage,
Julius Hönings,

Neuß a. Rh.,
offeriert: Obstbäume in allen Formen, sowie alle anderen Baum-
artikel in prima Waare. Anlegen von größeren und kleineren Obst-
plantagen, Formobst- und Biergärten unter langjähriger Garantie.
Auf der Großen Allg. Gartenbau-Ausstellung für Rheinpreußen zu
Krefeld erhielt für meine Obstbäume 1 silberne und 1 bronzene Medaille
und 1 Diplom.

NB. Preise und Sortenverzeichnis franco.

Hufeisen-H. Stollen (Patent Neuss)
Stein scharf. Kronenstahl unmöglich!
Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang.
Das einzige Praktische für glatte Wege.

Die Vorzüge der H.-Stollen sind bedingt durch die besondere Güte des
Stahls, den wir dazu verwenden. Zum Schutze gegen minder-
wertige Nachahmungen ist jeder einzelne unserer H.-Stollen mit neben-
stehender Fabrikmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten
muss.

Grosse Preisermäßigung.
Preisliste und Zeichnungen gratis und franco.
Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

Abtheilung
Herren-
Garderobe.

Rud. van Ender,
Neuss,
Beughaus.

Herren-Havelocks

in modernen Farben von M. 12,— 14,— 15,50 18,—
21,— 24,50 27,— 31,— 36,— 39,50 48,— 51,75
67,— 87,— bis M. 94,—.

Reise-Mäntel

in eleganten langen Facons, sehr modern, von M. 32,—
37,— 41,50 45,50 54,75 bis M. 80,—.

Gummi-Mäntel

elegante engl. Facons, imprägnirt, von M. 22,— 26,—
28,— 31,50 34,— 37,— 40, 42, 47,— 51,— bis
M. 66,—.

Reise- und Wagen-Decken, Plaids, Hüte,
Mützen, Schirme, Cravatten, Wäsche,
Hosenträger, elegante Jagd-Westen in
Wolle und Sammt.

Ein wahrer Freund und Helfer der Diensthofen ist die weltberühmte
Union-Wichse
in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.
Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Noch nicht Tengelmanns Kundin
zu sein,
bedeutet einen Verlust von mindestens einer Mark
pro Woche für jede Hausfrau.
Tengelmanns Kantagen-Kaffee-Mischungen sind so
vorzüglich und dabei so billig, daß sich jede Haus-
frau dauernd schädigt, welche andere, durch den
Kantagenhandel verheuerte Kaffees kauft.
Mischungen in den Preislagen von 0,60 bis 1,80
pro Pfund.
Verkaufsstellen:
Neuss, Büchel 31.

Husten Sie nicht

ohne etwas gegen den Husten zu
thun, denn aus dem scheinbar leicht-
esten Husten, aus Heiserkeit etc.
entstehen oft schwere Krankheiten.

Per Schachtel 85 Pfennig.

Alle Hustenden,
die dieser Gefahr vorbeugen wollen,
finden in
Fay's ächten
Sodener Mineral-Pastillen
ein vorzügliches Bekämpfungsmittel.

In der Schleimlösung ausgezeichnet, verdirbt ihr
Gebrauch nicht den Magen, schädigt die Verdauung
nicht, sondern belebt und regelt sie.

Per Schachtel 85 Pfennig.

Freund
der Hausfrau
wird
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem Schwan genannt, weil es alle Vor-
züge eines Waschmittels in sich vereinigt. Es
macht die Wäsche blendend weiss ohne ihr
irgendwie zu schaden. Ueberall käuflich.

3 durcheinandergehende Zimmer
1. Etage jetzt oder 1. Januar zu
vermieten.
Furtw. 53.
Ber. schnell u. billige Stellung
suchen will, verlange der Postkarte die
Deutsche Vakanzpost in Eßlingen.

Keine Küche
ohne Scheuerin.

Beste
Küchen-, Scheuer-
und
Händewasch-Seite
der Welt

ist
Scheuerin

in
Stücken à 10 Pfg.
von

Fritz Schulz jun.,
Leipzig.

Scheuerin darf
nirgends fehlen!

In Neuss vorrätig bei:
Arn. Cramer, J. Dorstappen,
A. J. Kamphausen, Eugen
Moubis Wws., Jos. Urbach.

Die Gemeindeparkasse

Vottrop i. W.
verzinst Einlagen in jeder Höhe
mit vier Prozent.

Annahme auch durch die Post.
Die Verzinsung beginnt mit dem
1. bzw. 15. des Einlagemonats.

Gühnerangspflaster, 60 Pfg.
belegt schnell und sicher jedes
Gühnerauge oder Hornhaut.
Medicinal-Drogerie, Büchel 22,
vorm. Mohren, Dr. Glan.

Achtung!

Kammerjäger Derksen
trifft ein um Ratten, Mäuse,
Schwaben, Wanzen radikal aus-
zuwetten.
Offerten resp. Bestellung besorgt die
Exp. dfr. Btg.

Ein hiesiges größeres Fabrikgeschäft
sucht einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen zum hal-
bigen Eintritt.
Selbstgeschriebene Offerten unter
R. Z. an J. van Haag, Neuß.

Für Neuß und Umgegend wird
von einer in der Nähe der holl.
Grenze belegenen leistungsfähigen Ei-
garrfabrik (Boer-Sooten M. 28
bis 60 per Mille) ein

tüchtiger Vertreter

gesucht, der thätig in der Lage
ist, bei der mittleren Kaufkraft ein
lohnendes Geschäft herbeizuführen.
Pro. Offerten unter G. G. 100
an die Exp. d. Btg.

2 ordentliche Fuhrknechte
gesucht.
Johann Heidkamp, Düsseldorf,
Kölnerstraße 226d.

Jungen von 14—15 Jahren für
leichte Arbeit bei hohem Verdienst
gesucht.
Düsseldorfstr. 48.

St Michaelsbruderschaft.

Die Herren Sammler des Pe-
terspfennig werden gebeten, sich
am Freitag den 17. Nov., Abends
7/9 Uhr, im oberen Saale der Ge-
sellschaft Constantia gütigst einzu-
finden.
Um vollständiges Erscheinen bittet
Der Präses.

Generalversammlung

der Vereinigung der
Prozession Allerheiligen
nach Kevelaer
Sonntag den 19. Novbr. cr.,
Abends 6 Uhr, in der Restau-
ration von Herrn Joseph Servaes,
Krefelderstraße.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage,
2. Jahresbericht,
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
Der Vorstand.

Gardeverein

Neuss.
Sonntag den 19.
d. Mts. Nachmittags
2/3 Uhr: Ansetzen
im Vereinslokal Langebeckmann
zur Teilnahme an der Fahnen-
weihe des Vereins ehem. 40er.
Der Vorstand.

Auszug: Dunkel, Cylinder.

Heinrich Busch
Uhren, Brillanten, Gold- u. Silberwaaren
Neuss, Büchel 48.

Ausziehtisch,
gebraucht, möglichst Mahagoni oder
Eichen, zu kaufen gesucht.
Geht. Offerten mit Preisangabe
und Größe unter D. 2 besorgt die
Exp. dfr. Btg.

MAGGI

zum Würzen der Suppen —
wenige Tropfen genügen, — empfiehlt
bestens
Willy Becker, Schwanendrogerie,
Niederstraße 9.

Aufforderung.
Den Betreffenden, welcher Sonntag
Abend aus dem Saale des Herrn
Webers in Raarft meinen Ueber-
zieher entwendet hat, fordere ich,
da er erkannt ist, hiermit auf, den-
selben binnen 8 Tagen dorthin zu-
rückzubringen, widrigenfalls Anzeige
erstattet wird.
Johann Pütz,
Büderich-Redenbroich.

Aechte Maserpfaffen, hies.
Fabrikat, empfiehlt
P. Spelter, Oberstr. 113.

Kleiner Dampfessel, für 1/2
Pferdestadt, gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter P. Z. 10 an die Exp.

Schreinergehilfen sucht
Geurtich Gutz sen.

Mädchen für Küche und Haus-
arbeit per sofort gesucht.
Oberstraße 128, am Markt.

Junges Mädchen vom Lande sucht
Stelle für die bürgerliche Küche und
Haushaltung zu erlernen.
Ankunft erteilt die Exp.

Schöne junge
Schweine
hat abzugeben
P. Spender, Eßlen.

Der heutigen Ausgabe
dieses Blattes liegt ein
Prospect betr. „Wohlfahrt“ - Gelb-
batterie“ bei. Unser Verleger ist
fortgesetzt von besonderem Glücke be-
günstigt; so fielen in den letzten
Jahren Hauptgewinne von 600,000
Mark, 400,000 Mark, 4mal 300,000
u. c. auf Loose, welche bei uns ge-
kauft waren; auch in diesem Jahre
hat unsere Firma ihren Kunden
innerhalb 2 Monaten Mark. 780,000
ausbezahlt können.

Bankhaus Rob. Th. Schröder
in Berlin.

Nur

Baare Geld-Gewinne ohne Abzug zahlbar.

1
10

Bestellun
Der Ve

Ro

Um

Wohlfahrts-Lotterie.
 Sammler des Pe-
 werden gebeten, sich
 den 17. Nov., Abends
 oberen Saale der Ge-
 stantia gütigst einzu-
 hliches Erscheinen bittet
 Der Präses.

Verammlung
reinigung der
in Allerheiligen
Nevelaer
 den 19. Novbr. cr.,
 Uhr, in der Restauration
 Joseph Serdaes,
 e.
 Ordnung:
 ablage,
 icht,
 gswahl des Vorstandes.
 Der Vorstand.

Gardeverein
Neuss.
 Sonntag den 19.
 b. Mts., Nachmittags
 2 1/2 Uhr: Auftreten
 total Rängebestmann
 ne an der Fabrics-
 Vereins ehem. 40er.
 Der Vorstand.
 Dunkel, Cylinder.



ziehtisch,
 glichst Mahagoni oder
 en gefucht.
 ten mit Preisangabe
 nder D. 2 beforzt die
 tg.

AGGI
 n der Suppen —
 en genügen, — empfiehlt
 er, Schwanenbrögerie,
 Heberstrasse 9.

forderung.
 enden, welcher Sonntag
 em Saale des Herrn
 Raark meinen Ueber-
 bet hat, fordere ich,
 ist, hiermit auf, den-
 8 Tagen dorthin zu-
 widrigenfalls Anzeige

Johann Püh,
 überich-Medlenbroich.
 Maserpfaffen, hies.
 Fabrikat, empfiehlt
 elter, Oberstr. 113.

Dampfkessel, für 1/2
 gut erhalten, zu kaufen
 ten mit Preisangabe
 10 an die Expd.

gefallen sucht
Geinrich Gutz sen.

für Küche und Haus-
 ort gefucht.
 nhe 128, am Markt.

idchen vom Lande sucht
 bürgerliche Küche und
 zu erlernen.
 theilt die Exp.

ge
ne
Spender, Eisen.

Der heutigen Ausgabe
 des Blattes liegt ein
 „Wohlfahrts-Geld-
 Unser Bankhaus ist
 besonderem Glücke be-
 fielen in den letzten
 tgewinne von 600,000
 0 Mk., 4mal 300,000
 ie, welche bei uns ge-
 auch in diesem Jahre
 firma ihren Kunden
 Monaten Mk. 780,000
 nen.
Rob. Th. Schröder
 in Berlin.

Im ganzen Deutschen Reiche genehmigt!



Wohlfahrts LOTTERIE.

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Selten günstige Gewinnchance!

Hauptgewinn dieser Lotterie

100,000 Mark.

Nur baare Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.

Preis des 3 Mk. Looses 3.30 einschl. Reichsstempel.

Nur baare Geldgewinne. * * Ziehung 25. bis 30. November 1899. * *

Baare Geld-Gewinne ohne Abzug zahlbar.	1 Gewinn à	100 000 Mk.	=	100 000 Mk.
	1 Gewinn à	50 000 Mk.	=	50 000 Mk.
	1 Gewinn à	25 000 Mk.	=	25 000 Mk.
	1 Gewinn à	15 000 Mk.	=	15 000 Mk.
	2 Gewinne à	10 000 Mk.	=	20 000 Mk.
	4 Gewinne à	5 000 Mk.	=	20 000 Mk.
	10 Gewinne à	1 000 Mk.	=	10 000 Mk.
	100 Gewinne à	500 Mk.	=	50 000 Mk.
	150 Gewinne à	100 Mk.	=	15 000 Mk.
	600 Gewinne à	50 Mk.	=	30 000 Mk.
	16 000 Gewinne à	15 Mk.	=	240 000 Mk.
16870 baare Geldgewinne im Betrage von 575 000 Mk.				

Bestell-Brief umstehend!

Es besteht gegenwärtig keine Lotterie, die bei einem so geringen Einsatz derartig grosse Treffer zur Auslosung bringt und ist in Folge dessen eine sehr grosse Nachfrage nach diesen Loosen.
 Soweit mein Vorrath reicht, offerire ich Loose zum Planpreise à 3.30 Mk. incl. Reichsstempel.
 und erbitte ich Ihre werthe Bestellung umgehend.

spätestens bis zum 23. November 1899.

Bestellungen erfolgen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung, doch werden auch Coupons und Briefmarken in Zahlung genommen.
 Der Versand erfolgt auf Wunsch auch unter Postnachnahme. Für Porto a. Liste sind 30 Pf. (Einschr. 20 Pf. extra) beizufügen.

Rob. Th. Schröder, Bank-Geschäft, Berlin C.
 Gegründet 1870. Filialen: Hamburg, Lübeck, Schwerin i. M.
 Neue Friedrichstr. 45.

Umstehendes Gewinnresultat meiner Collecte bitte zu beachten. — Bestell-Brief umstehend.

Schröder's Glück ist colossal!

Letzte Glückserfolge!

Allein in der ersten Hälfte dieses Jahres fielen in meine glückliche Collecte:

am 8. März Mk.	200 000	auf No. 24404	am 4. März Mk.	70 000	auf No. 4643
am 10. März Mk.	200 000	auf No. 28692	am 2. März Mk.	50 000	auf No. 40513
am 17. Mai Mk.	200 000	auf No. 29040	am 23. März Mk.	30 000	auf No. 52584
			am 20. April Mk.	30 000	auf No. 44180

mithin Mark **780 000** in
sieben Haupttreffern innerhalb 2 Monaten.

Keine zweite Collecte ist in der Lage, derartige Gewinnerfolge aufzuweisen.

Meine Collecte ist die glücklichste.

In meine vom Glück ganz aussergewöhnlich begünstigte Haupt-Collecte
fielen im Laufe verschiedener Lotterien die grössten Haupttreffer von

Mark **600 000** auf No. 24 291.

400 000 Mk. auf 21 694	300 000 Mk. auf 15 669	300 000 Mk. auf 67 251
300 000 Mk. auf 49 655	300 000 Mk. auf 28 766	202 000 Mk. auf 138 563
200 000 Mk. auf 104 563	200 000 Mk. auf 27 456	200 000 Mk. auf 85 592
200 000 Mk. auf 49 635	200 000 Mk. auf 28 692	200 000 Mk. auf 49 575
200 000 Mk. auf 29040	200 000 Mk. auf 24404	150 000 Mk. auf 128 808
150 000 Mk. auf 22 630	100 000 Mk. auf 49 862	100 000 Mk. auf 358
100 000 Mk. auf 22 116	80 000 Mk. auf 27 574	90 000 Mk. auf 118 061
70 000 Mk. auf 4643	75 000 Mk. auf 34 906	70 000 Mk. auf 27 623
60 000 Mk. auf 33 855	60 000 Mk. auf 28 929	60 000 Mk. auf 27 555
60 000 Mk. auf 33 848	50 000 Mk. auf 40 513	50 000 Mk. auf 49 808
50 000 Mk. auf 23 081	50 000 Mk. auf 117 657	40 000 Mk. auf 72 708
40 000 Mk. auf 87 745	40 000 Mk. auf 66 744	40 000 Mk. auf 62 143

und noch viele andere Gewinne à Mark 40000, 30000, 25000, 20000, 15000, 10000, 6000, 5000 etc.

In fast allen von mir geführten Lotterien habe ich meinen werthen Kunden stets die grössten Hauptgewinne auszahlen können und dürfte in Anbetracht dieser zahlreichen Glücksumstände ein Versuch in meiner Haupt-Collecte nur lohnend sein.

Bitte hier abzutrennen.

Bestell-Brief.

An **ROB. TH. SCHRÖDER**, Bankgeschäft, Berlin C., Neue Friedrichstr. 45.

Zur grossen Wohlfahrts-Lotterie in Berlin wollen Sie mir umgehend ☐ Los zugehen lassen.

Der Betrag von Mark

ist durch Nachnahme zu erheben,
folgt gleichzeitig durch Postanweisung,
folgt einliegend (Einschreiben).
(Nichtgewünschtes bitte zu durchstreichen).

Für Porto und Liste sind 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) beizufügen.

ADRESSE: Vor und Zuname:

Stand:

Wohnort:

Nächste Poststation oder Strasse:

Diesen Bestellzettel bitte sofort absenden zu wollen, damit ich Ihre werthe Bestellung noch ausführen kann.

Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.